

**85. Wohnhaus Marburger Str. 173
Gemarkung Ferndorf, Flur 10, Flurstück 118
Tag der Eintragung 20.12.1993**

Bei dem vorbezeichneten Wohnhaus, im Volksmund als Achebachs Haus, ableitend von dem von 1838 - 1845 dort wohnenden Pastor Achenbach, bezeichnet, handelt es sich um ein giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit schiefergedecktem Satteldach. Der Kern des Hauses stammt möglicherweise aus dem 18. Jahrhundert. Im Urkataster von 1835 ist es bereits verzeichnet. Unter der Kunstschieferverkleidung lässt sich ein intaktes Fachwerkgefüge vermuten, dies bezeugt das im Innern des Hauses freigelegte, gut erhaltene Fachwerk. Die giebelseitige Haustüre - Türblatt erneuert - mit links und rechts befindlichen Giebelfenstern und architravierten Blendrahmen mit profiliertem Gesims als Verdachung stammt wohl aus der Zeit des endenden 19. Jh. Zum Eingang führt eine bemerkenswerte Freitreppe.

Unter dem vorderen Bereich des Gebäudes befindet sich ein aus Bruchstein gemauerter Tonnengewölbekeller.

Denkmalwert ist das gesamte Gebäude einschl. Grundriss, innere Konstruktion ohne den linksseitigen Wintergarten.

Das Gebäude in seinen kaum veränderten Formen zählt zu dem ältesten Baubestand in Ferndorf. Die gut erhaltenen Konstruktionsmerkmale und Raumaufteilung bezeugt die Lebens-, Arbeits- und Wohnverhältnisse gehobener Bevölkerungsschichten und ist daher aus volkscundlichen Gründen erhaltenswert.

Das Gebäude in seinen kaum veränderten Formen zählt zum ältesten Baubestand in Ferndorf. Es ist ein wichtiges Dokument der Baugeschichte und daher bedeutend für die Geschichte des Menschen.

Städtebauliche Gründe sprechen für den Denkmalwert, da das Wohnhaus zum historischen Ortskern von Ferndorf gehört und im Ort eine bemerkenswerte Lage an der Marburger Straße in unmittelbarer Nähe zu der aus der 1. Hälfte des 13. Jh. stammenden, unter Denkmalschutz stehenden ev. Dorfkirche einnimmt.

